

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816**

1.6.1816 (Nr. 152)

# Großherzoglich Badische

## Staats-Zeitung.

Nro. 152. Samstag, den 1. Jun. 1816.

### Deutschland.

Öffentliche Nachrichten aus Dresden vom 16. Mai melden: Im Hoflager zu Pillnitz, wo sich S. Königl. M. seit dem 6. d. befinden, wurde der am 10. eingetretene Geburtstag der Königin im Stillen begangen. Die Königin hat sich seitdem mit der Prinzessin Kunigunde auf das dem Minister Grafen Hohenthal gehörige Schloß Königbrück begeben, welches sie zu ihrem Sommeraufenthalt gewählt. — Die im J. 1813 abgeschlossenen Lieferungskontrakte zur Verpflegung der Armeen sollen durch die im J. 1815 bei Erhebung des Zwangsanlehen von dem damaligen Gouvernement ausgehändigten Zentralsteuerobligationen, nach dem Nominalwerthe, berichtigt werden. Dem zufolge wird von Seiten der Gemeinden die Einziehung und Ablieferung dieser Obligationen an den Einlösungsfond der Peräquationskasse sofort durch ein königl. Ausschreiben verlangt. — Mit der sächsischen Armee, vorzüglich mit der Infanterie, wird eine veränderte Uniformirung vorgenommen. Die Infanterie erhält durchgehends grüne Aufschläge, ohne Rabatten. — Durch ein königl. Rescript vom 16. Apr. ist die seit langen Jahren bestehende königl. Ingenieur- und Artillerieschule zu einem einzigen Institute vereinigt, und zur Militärakademie erhoben worden. Die Haupterweiterung besteht darin, daß künftig aus diesem Institute auch Böglinge zu Offizierstellen bei der Infanterie und Kavallerie so gut als aus dem königl. Kadettenhause avancirt werden sollen, und daß durch diese Einrichtung die bisher bestehenden Fähnenjunker bei den Feldregimentern ganz aufhören werden, indernieman eine Offiziersstelle erhalten kann, der nicht als Bögling entweder des Kadettenhauses oder der Militärakademie seine Reife und Tüchtigkeit bewiesen hat, so daß künftig bei drei Bataillonen allezeit zweimal ein Kadet und einmal ein Militärakademist, deren Zahl auf 44 gesetzt ist, einrückt.

Da die ganze Anstalt der geheimen Kriegskanzlei untergeordnet ist, so ist ihr gegenwärtiger Chef der Generalleutenant v. Zeschau, Direktor der Major v. Roudroff. Doch behält auch der Obristleut. Fleischer, als zeitheriger Direktor der Ingenieurschule, eine Zahl von vier Böglingen zu besonderer Vorbereitung zc.

In der Baireuther Zeitung vom 27. Mai liest man: Die königl. preuß. Regierung hat, zur Vorbereitung einer Organisation der Schulen, zwei ausgezeichnete Schulmänner, einen Katholiken und einen Protestanten, auf Reisa geschickt, um die berühmtesten der verschiedenen Lehrmethoden praktisch kennen zu lernen. Diese Reisende, Hr. Liz, vorher Professor der Mathematik, jetzt Lehrer am Schullehrerseminarium in Breslau, und Hr. Henel, Professor am Gymnasium zu Breslau, haben sich einige Wochen hier aufgehalten, und sich mit der Lehrmethode des Hrn. Kreis Schulraths Grafer bekannt gemacht. Sie sind gestern nach Erlangen abgereiset, um die Lehranstalt des Hrn. Magisters Pöhlmann zu besuchen, werden sodann, um die übrigen bairischen Unterrichtsanstalten, namentlich die des Hrn. Kreis Schulraths Stephanie, kennen zu lernen, sich nach Nürnberg, Ansbach, München, Augsburg, endlich in die Schweiz zu Hrn. Pestalozzi begeben und im künftigen Frühjahr in Berlin die Resultate ihrer Reise vorlegen.

Am 30. Mai wurde die Fahne des Frankfurter Bataillons mit einer demselben von dem Senate dieser Stadt verliehenen goldenen Medaille dekorirt.

### Frankreich.

Der Moniteur vom 28. Mai macht mehrere ältere königl. Verordnungen bekannt. Eine derselben, vom 8. Mai, enthält verschiedene Bestimmungen in Betreff der Verwaltung der Kautionen, welche durch das die neue Amortisationskasse betreffende Gesetz von letzterer getrennt, und dem königl. Schatz überwiesen worden ist.

Am 27. war in dem Pariser Justizpalaste das Gerücht verbreitet, daß der kön. Gen. Procurator Bellart gesonnen sey, von der Entscheidung der Advokatenkammer in der Sache der Advokaten Berryer und Girod an den königl. Gerichtshof zu appelliren.

Zu Grenoble wurde, nach der dortigen Zeitung vom 23. Mai, folgender Tagesbefehl bekannt gemacht: Se. Erz. der Kriegsminister haben in einer ihrer letzten Depeschen den Hrn. Gen. Lieut. benachrichtigt, daß der König, um die Legion des Iseredepartement auf eine ganz ausgezeichnete Weise zu ehren, dieselbe aufzufuhr, unter den Augen Sr. Maj. zu dienen, und den Befehl erteilt habe, daß 200 Mann dieser Legion, welche deren Oberst zu wählen habe, unter die kön. Garde aufgenommen werden sollten. Se. Erz. der Kriegsminister haben ferner den Hrn. Gen. Lieut. beauftragt, der Legion des Heraultdepartement, der Departementalkompagnie, den Dragonern des Seine departement und den Kanonieren, welche, unter den Befehlen des Hrn. Vidence', in der Nacht vom 4. auf den 5. so gute Dienste geleistet haben, die Zufriedenheit des Königs zu erkennen zu geben. Der Hr. Gen. Lieut. fühlt sich glücklich, der Iserelegion und den übrigen Truppen diese günstige Zeugnisse des königl. Wohlwollens mittheilen zu können. Unterz. Choppin d'Arnoville, Oberst und Chef des Generalstabs.

Nach der Zeitung von Chambery war es am 16. Mai, als die piemontesischen Karabiniers den Schlupswinkel Didier's in dem Stalle eines Bauern von St. Jean d'Arves auskundschafteten, und denselben gefangen nahmen. Er wurde sogleich nach den Gefängnissen von St. Jean de Maurinne, und aus diesen am 19. mit Post nach Turin gebracht. Am 22. gegen Mittag kam er von dort zurück durch Chambery, und wurde noch am nämlichen Tage zu Charpillan an die französischen Behörden ausgeliefert.

Die Kammer der Deputirten, heißt es in einem Privatschreiben aus Paris in der allgemeinen Zeitung, hat bekanntlich in das Gesetz über die Wahlen einen Artikel eingeschoben, welcher ihre vollständige Fortdauer als Volkvertreter für fünf Jahre aussprach, und die durch die Konstitutionsurkunde verordnete jährliche Erneuerung eines Fünftheils umstieß. Die plötzliche Vertagung der Kammern hat ihren Hofnungen, diesen Artikel zum Gesetze erhoben zu sehen, ein Ende gemacht, indem sie früher eintrat, als jener Artikel von der Pairskammer ange-

nommen wurde. Die Pairs verhehlten sich es nicht, daß die Annahme dieses Artikels ein neues Wahlgesetz überflüssig machen dürfte, weil während der fünf Jahre die permanente Kammer alle Dinge auf den alten Fuß zurückgesetzt haben würde. Die Deputirten waren vorher ihrer Sache so gewiß, daß sie sich laut sehr übermüthig äusserten.

Am 27. Mai standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60½, und die Bankaktien zu 1090 Fr.

Am 23. Mai Mittags versammelten sich die Direktoren und Aktionärs der Bank von England, und beschloffen, auf den Vorschlag des Bankgouverneurs, der Regierung 3 Mill. Pf. Sterl. zu 3 v. h. jährl. Zinsen vorzuschießen, und das Kapital der Bank mit 25 v. h. zu vermehren, so daß dasselbe, statt auf 11, auf ohngefähr 14 Mill. sich belaufen wird. Letztere Resolution bedarf noch der Genehmigung des Parlaments, an welches die Bank unverzüglich sich diesfalls wenden wollte.

Schon am 24. Apr. hielt die Kommittee der dissentirenden Prediger von drei Religionsbekenntnissen, unter Vorsitz des Dr. Ripston, in Redcrossstreet eine Zusammenkunft. Es wurde ihr ein ausführlicher Bericht über die Reise des Predigers Clemens Perrot vorgelegt, welchen die Kommittee persönlich nach Frankreich geschickt hatte, um in der Hauptstadt und im Süden an Ort und Stelle durch eigene Ansicht unparteiische und gründliche Nachrichten über die Lage der Protestanten, und Beweise über die von ihnen erduldeten Verfolgung zu sammeln, auch einen Plan zu zweckmäßiger Vertheilung der in England für sie gesammelten Summen zu entwerfen. Nach Anhörung dieses Berichts faßte die Kommittee verschiedene Beschlüsse, unter andern den, daß sie den ganzen Hergang der von den Protestanten im südlichen Frankreich früher und noch jetzt erduldeten Verfolgung nicht ohne Unwillen und Abscheu ansehen könne.

Am 20. d. ist die Frau Erzherzogin Beatrix von Mailand nach Turin abgereiset.

Französische Blätter erzählen aus Chiavari im Piemontesischen unterm 10. Mai: Die Polizei hat zu Chiavari 5 Individuen eingefangen, unter denen sich ein gewisser berüchtigter Monte Leone, Anführer einer Zigeunerbande, die den Namen der Bosanäschi führt, befindet. Diese Bosanäschi haufen in den Apenninen, und sam-

meln von den Gläubigen Beiträge zu einem frommen Werke, zu dem sie von den Monarchen Rußlands, Preussens, Frankreichs und von dem Pabste ermächtigt zu seyn vorgeben, indem sie von diesen Patente, und überdies weitläufige Namensregister von Leuten, die bereits zum heil. Werke beigetragen, vorzeigen. Dieses Werk aber ist nichts weniger, als der Ankauf der Souverainetät von Jerusalem, deren, nach ihnen, sich die Türken gern entledigen würden, wenn man denselben nur einen jährlichen Tribut von 70 Mill. Franken entrichten wollte. Zwar sind die Zigeuner noch weit von dieser Summe; doch steigt der Betrag ihrer Register schon auf 5 Millionen. Von ihren Schlupfwinkeln aus sind beständig Brüder auf der Einsammlung begriffen; allein wo sie ihr Geld verstecken, weiß man noch nicht, und überhaupt hat die Polizei nur noch sehr unsichere Auskunft über diesen Gegenstand. Die Verhafteten sollen nach Genua geführt, und dort den Gerichten überliefert werden.

#### Ministerie de l'Intérieur.

Der Gouverneur von Südholland hat durch eine öffentliche Benachrichtigung die Seefahrer und Handelsleute eingeladen, die Küsten von Norwegen und jede Verbindung mit Schiffen, die aus den dortigen Gewässern kommen, zu vermeiden, weil in Syndfiord, 36 Meilen nördlich von Bergen, eine sehr bössartige ansteckende Krankheit ausgebrochen sey, welche diejenigen, die davon ergriffen werden, in weniger als 12 Stunden dahin raffe.

#### Desfrestes.

F. M. Fürst Blücher von Wahlstadt ist am 24. Mai in Karlsbad eingetroffen.

#### Preussische Nachrichten.

Nach den Berliner Zeitungen vom 25. Mai hatte der kais. russ. General der Kavallerie, Graf von Wittgenstein, seine Reise von Berlin nach Wiesbaden fortgesetzt. Der Fürst Erzbischof von Gnesen, Graf von Racinski, war aus dem Großherzogthum Posen zu Berlin angekommen.

#### Nachrichten aus dem Ausland.

(Auszug der Petersburger Zeitung vom 10. Mai.) Der neue Tarif ist nunmehr im Druck erschienen, und mit einem allerhöchsten Manifest vom 12. Apr. folgenden Inhalts erlassen: „Nach der Wiederherstellung der freien politischen und merkantilischen Verhältnisse zwi-

schen den europäischen Mächten haben Wir, zum allgemeinen Besten, für gut befunden, einige Veränderungen in dem verbotenden Handelssysteme zuzulassen. Zu diesem Ende befohlen Wir zu Anfange des verwichenen 1815. Jahres, ein Komite' zur Durchsicht des Entwurfs eines neuen Tarifs zu errichten. Jetzt, nachdem Wir die Meinung des Reichsraths vernommen, haben Wir, nach Erwägung dieser Sache in allen ihren Theilen von demselben, und nach Unserer eignen umständlichen Prüfung aller in den neuen Tarif einschlagender Gegenstände, für nöthig anerkannt, daß die Einfuhr verschiedener, nach der letzten Festsetzung über den Handel verbotener ausländischer Waaren zu erlauben, indem Wir übrigens auf einige noch übrige Gegenstände das Verbot in seiner Kraft bestehen lassen. Nach dieser Grundlage befohlen Wir, nachdem Wir die allgemeinen und einzelnen Vorschriften, so auch die Verzeichnisse und Tabellen, die den neuen Tarif ausmachen, mit Unserer eignenhändigen Bestätigung versehen haben, denselben von der in den allgemeinen, diesem Tarif beigefügten Vorschriften bestimmten Zeit an in Ausführung zu bringen.“

Auf Veranlassung der Krankheit des Justizministers, wirklichen geh. Rath's Troschschinkel, ist, bis zu seiner Genesung, dem Minister des Innern, geh. Rath Kosobawlew, allerhöchsth. befohlen worden, das Justizministerium zu leiten.

#### Schweiz.

Der Vorort hat den Ständen, welche in Zürich kapitulierten, eine Zuschrift des franz. Ministers, Grafen von Talleyrand, aus Bern vom 19. Mai, mitgetheilt, worin derselbe den Wunsch für beschleunigte Ratifikation jener Kapitulation ausdrückt, damit die Organisation der Regimenter nicht länger verzögert werde, unter wiederholter Versicherung der getreuen Erfüllung des in die Kapitulation selbst aufgenommenen Vorbehalts, dem zufolge jede vortheilhafte Bestimmung, welche später andern kapitulirenden Ständen möchte eingeräumt werden, auch den frühern zu Theil kommen soll.

Die fr. Mauthgesetze sind an der Schweizergränze gleich im Augenblicke ihrer Mittheilung in Vollziehung gesetzt, und selbst das Zurückziehen neu beschwerter Waaren ist an den Mauthstellen verweigert worden. Rohe Leinwand ohne Appret ist mit 60 Fr. von 100 Kilogramms (200 Pf.) belegt; cylindrirte, gefärbte und weiße mit 150 Fr., und sie kann mit Aufschlagstaren noch höher gebracht werden. Im Jahr 1813 bezahlte die gefärbte 30 und die weiße 60 Fr. Die Eingangsgebühren im Bureau zu Bille sind günstiger bestimmt, als an den Gränzen der Schweiz.

Der russ. Fürst von Jablonowsky ist am 24. Mai auf seiner Reise nach Genf durch Bern passiert.

Der Gemeinderath von Lausanne hat am 28. Mai einmüthig beschlossen, das Bürgerrecht dieser Stadt dem Hrn. Grafen Capo d'Istria anzubieten.

#### Theater-Anzeige.

Montag, den 3. Mai: Arur, König von Ormus, Oper in 4 Akten; Musik von Salieri.

Dienstag, den 4. Mai: Ludwig der Springer, Ritter-schauspiel in 5 Akten, von Hagemann.

#### Literarische Anzeigen.

Bei Hofbuch. P. Maillot ist morgen, am Pfingst-Sonntag, gleich nach Endigung des Gottesdienstes, in gr. 8. gedruckt und broch. à 12 kr. zu haben: Reden, bei der feierlichen Einweihung der evangelisch-lutherischen Stadtkirche.

Historische Denkwürdigkeiten der Revolution in Spanien, von Hrn. v. Pradt, Erzbischof von Mecheln, aus dem Französischen übersetzt, gr. 8. Preis 2 fl. 42 kr., sind zu haben bei

G. Braun, Buchhändler in Karlsruhe.

Karlsruhe. [Die Rückzahlung des ersten Termins an den Großherzogl. Bad. Kassenscheinen betr.] Der am 1. Jul. dieses Jahrs fällig werdende 4te Theil der Schuld auf Kassenscheine, sommt Zinsen, wird im Laufe des Monats Jun. bezahlt, und die Kreditoren werden daher aufgefordert, sich in dieser Zeit, unter Vorlegung ihrer Kassenscheine, entweder dahier bei der General-Staatskasse, oder bei den Depositat-Staatskassen Mannheim und Freiburg, zu melden.

Karlsruhe, den 18. Mai 1816.

Großherzogl. Badische General-Staatskasse.

W a a g.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, die aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an den am 7. d. im hiesigen Großherzogl. Militärspital verstorbenen, und als Krankenwärter angestellt gewesenenen Invaliden Franz Lottermann, gebürtig von Hofheim im Nassau-Usingischen, zu machen haben, werden an durch aufgefordert, selbe binnen 4 Wochen, a dato, an die unterzeichnete Stelle einzugeben, widrigenfalls, nach Verfluß dieser Frist, auf diejenigen, welche sich nicht gemeldet haben, keine Rücksicht dahier genommen werden kann. Zugleich werden auch die allenfallsigen vorhandenen Erben aufgefordert, binnen der nämlichen Frist sich bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und über ihre Erbansprüche gesetzlich auszuweisen, ansonsten, nach Verfluß dieser Zeit, das Vermögen anderwärts ausgefolgt werden wird.

Karlsruhe, den 9. Mai 1816.

Großherzogliches Garnisonsaubitorat.

G. Nebenius.

Offenburg. [Aufforderung.] Wer an den hiesigen ledigen Buchbinder Joseph Hopfenstock eine Anforderung zu machen hat, soll selbe den 6. Jun. d. J. vor der städtischen Theilungskommission dahier ordnungsmäßig liquidiren. Welches andurch zu jedermanns Wissenschaft gebracht wird.

Offenburg, den 2. Mai 1816.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.  
Jahr. v. Eensburg.

Darmstadt. [Aufforderung.] Alle diejenigen, die an die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Großherzoglichen Regierungsraths und Justizamtmanns Pistor zu Seeheim aus irgend einem Grunde Ansprüche machen zu können glauben, müssen solche, von heute an, binnen 4 Wochen, um so gewisser bei Unterzeichnetem anzeigen, und demnach richtig zu stellen, als sie sonst von der Masse ausgeschlossen werden, und bei deren Vertheilung auf sie keine Rücksicht genommen werden kann.

Darmstadt, den 1. Mai 1816.

Vermöge hofgerichtlichen Auftrags,  
Schleunig, Hofgerichtssekretär.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Ueber das hierländische Vermögen des Silberhändlers Fabian Buffa, von Pirve Tessino in Tyrol, ist der Sankt erkannt, und zur Schulden-Liquidation Laasfahrt auf den 4. Jun. l. J. in dem Stadtmasserevisorate dahier angeordnet, wozu sämtliche Gläubiger, die in Beziehung auf seine hiesige Handelsniederlassung mit ihm kontrahirt haben, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Freiburg, den 30. Apr. 1816.

Großherzogliches Stadtamt.

Schnebler.

Mannheim. [Wein-Versteigerung.] Den 5. kommenden Monats Jun., Nachmittags 2 Uhr, werden dahier in dem Hause Lit. A 3 Nro. 4 folgende besonders wohlgehaltene Riersteiner Weine freiwillig versteigert werden, nämlich:

1	Stück 1802er.
2	— 1804er.
3	— 1807er.
1	— 1810er.
8	— 1811er.

Die Proben werden Morgens, am Tage der Versteigerung, im Keller an den Fässern genommen.

Mannheim, den 6. Mai 1816.

Bruchsal. [Dienst-Antrag.] Ein im Theilungs- und Rechnungswesen geübter Theilungskommissär, der sich mit Zeugnissen über Sittlichkeit und Fähigkeit ausweisen kann, kann sogleich bei unterzeichneter Stelle ein Kommissariat antreten.

Bruchsal, den 18. Mai 1816.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamtsrevisorat.

Fränzingen.

Karlsruhe. [Gesuch.] Ein Fremder, welcher sich einige Monate hier und in Baden aufzuhalten gedenket, wünschet eine brauchbare Kalesche, oder andern leichten Wagen, Monatweise, oder auch für einzelne Fohrten, zur Mierthe zu finden. Zu erfragen im Staats-Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er in hiesiger Residenz auf seine Kunst, im Graviren, die Erlaubniß erhalten hat; dasselbe besteht in Stein, Stahl, Messing, verschiedenen Metallen zc.; er verspricht die prompteste Aufwartung und billige Preise; sein Logis ist No. 11 in der Kronengasse.

Desauer, Graveur.

Bad Langensteinbach. [Anzeige und Empfehlung.] Da das hiesige Bad für dieses Jahr zum Empfang der Badgäste wieder eingerichtet ist, so mache ich solches einem verehrlichen Publikum, dem ich mich zugleich empfehle, mit dem Anhang bekannt, daß es auf künftigen Pfingstmontag eröffnet, und getanzet werden wird.

Bad Langensteinbach, den 27. Mai 1816.

Christoph Korn.

Morgen erscheint, wegen des heil. Pfingstfestes, keine Zeitung.